



© Hertha Hurnaus

Schon mit der Benennung in Barbara Prammer Hof wird deutlich, dass die Wohnbebauung in Oberlaa an die Tradition des Wiener Gemeindebaus anknüpft. Die städtebauliche Vorgabe bestand darin, unterschiedlich hohe Baukörper auf einem Sockel zu platzieren. Das entstandene Gebilde aus drei differenzierten Volumen mit Zwischenräumen in Form von schön proportionierten Innenhöfen und Terrassen liest sich wie eine Partitur aus Verschiedenartigkeit, Lebendigkeit, Anpassbarkeit, Durchlässigkeit und Variabilität. Die großzügigen Grünflächen rundherum, beim Kleinkinderspielplatz und als Verbindungsfuge zum gesamten Wohnpark bieten Kommunikations- und Begegnungszonen mit hohem Mehrwert für die Gemeinschaft.

Über einen Fahrrad- bzw. Fußweg, Vorplatz, Zwischenzone mit hohem Gras erreicht man das gläserne Foyer – eine repräsentative Halle, mit tanzenden Säulen. Auch die Zugänge zu den Wohnungen sind großzügig, Lufträume verbinden die Geschoße und bringen viel Licht von oben. Die drei Höfe des Wohnclusters haben unterschiedliche Atmosphären: Der Begegnungshof als Angebot für das Zusammensein im Sinne eines Gemeindebaus; ein introvertierter Ruhehof und der aktive Gemeinschaftshof mit urbanen Leben und einem Wintergarten.

Die Wohnungen sind kompakt, zweiseitig belüftet sowie gut nutzbar, verfügen über Balkon oder Loggia und bieten eine Vielfalt von Typen, sogar fünf Maisonnetten sind dabei. Im Gemeindebau geht sich jedoch nur eine konventionelle Bauweise mit Stahlbeton, Wärmedämmung und Putzfassade, aber Holz-Aluminium-Fenster aus. (Martina Pfeifer Steiner, nach einem Text der Architekten)

Barbara-Prammer-Hof

Fontanastraße 3
1100 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

NMPB Architekten

BAUHERRSCHAFT

WIGEBÄ

TRAGWERKSPLANUNG

FCP

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

PlanSinn

KUNST AM BAU

Ingeborg Kumpfmüller

FERTIGSTELLUNG

2019

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSdatum

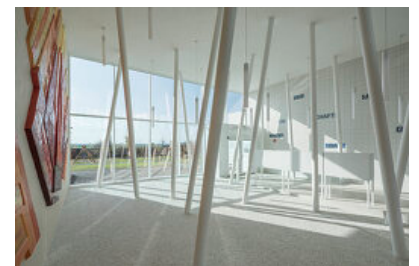
18. Februar 2020



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Barbara-Prammer-Hof

DATENBLATT

Architektur: NMPB Architekten (Manfred Nehrer, Herbert Pohl, Sascha Bradic)
 Bauherrschaft: WIGEBÄ
 Tragwerksplanung: FCP
 Landschaftsarchitektur: PlanSinn (Wolfgang Gerlich, Michl Mellauner, Johannes Posch, Hanna Posch, Bettina Wanschura, Erik Meinharder)
 Kunst am Bau: Ingeborg Kumpfmüller
 Fotografie: Hertha Hurnaus

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 09/2015 - 12/2015

Planung: 02/2016 - 12/2017

Ausführung: 12/2017 - 11/2019

Grundstücksfläche: 7.794 m²

Bruttogeschossfläche: 11.167 m²

Nutzfläche: 7.882 m²

Bebaute Fläche: 2.836 m²

Umbauter Raum: 32.943 m³

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 21,92 kWh/(m²a) (PHPP)

Primärenergiebedarf: 18,29 kWh/(m²a) (PHPP)

Heizwärmebedarf: 25,47 kWh/m²a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 76,61 kWh/m²a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 123 kWh/m²a (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,806 kWh/m³a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme

Materialwahl: Stahlbeton

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Swietelsky

WEITERE TEXTE

Gemeindebau neu: Wie viel weniger ist mehr?, Christian Kühn, Spectrum, Samstag,



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Barbara-Prammer-Hof

23. November 2019

Auf der Suche nach dem Rot im Himmelblau, Wojciech Czaja, Der Standard, Samstag,
16. November 2019



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

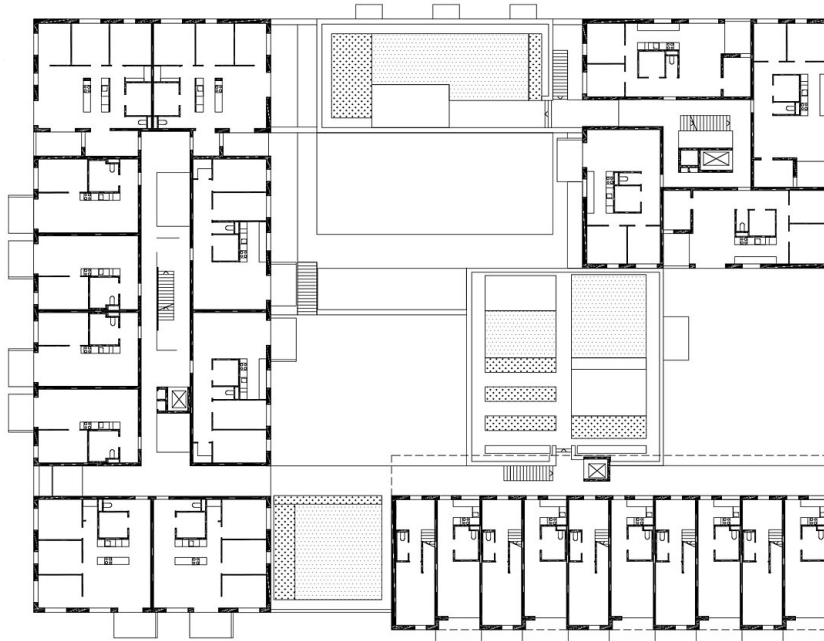


© Hertha Hurnaus



Barbara-Prammer-Hof

1509 1OG



1509 2OG